

# Kleine Mitteilungen

## KRIEGSGRAPHIK

Das vorliegende Heft ist diesmal wieder ausschliesslich der Kriegsgraphik gewidmet; es erschien dem Herausgeber angezeigt, einmal deutsche, österreichische, ungarische und französische Plakatkunst während des Weltkrieges einander gegenüber zu stellen, nachdem das Novemberheft 1915 des „Plakats“ schon einmal Aufsätze über deutsche und englische Plakate, sowie historische Rückblicke auf frühere Militärgraphik gebracht hat. Das Abbildungsmaterial für die vorliegende Nummer zusammenzubringen, war, wie ohne weiteres zu ersehen ist, keine geringe Mühe. Um allen schon an den Herausgeber herantretenden und nach Erscheinen dieses Heftes wohl noch zahlreicher herantretenden Anfragen von vornherein eine Antwort zu geben, so sei bemerkt, dass fast alle Original-Plakate, die auf den Seiten 1-64 wiedergegeben sind, sich im Besitze des Herausgebers befinden und weder verkäuflich sind, noch im Tauschwege abgegeben werden. Eine Ausnahme macht das Blatt von Abbildung 9 auf Seite 27, das Herr Dr. Ottokar Mascha, Wien freundlichst hergeliehen hat, ferner die Blätter von Abbildung 21 auf Seite 55, 30 und 32 auf Seite 57, die der Weltkriegsbücherei in Berlin gehören und das Blatt von Abbildung 33 auf Seite 58, das Herr Professor Dr. Gustav Pazaurek aus dem Stuttgarter Landesgewerbemuseum freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

Es ist dem Herausgeber eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle allen denjenigen zu danken, die ihn bei der mühseligen und beschwerlichen Erlangung ausländischer Blätter besonders unterstützt und zur Vermehrung seiner eigenen Sammlungen einerseits, zur Anregung unserer Leser andererseits, beigetragen haben. Für die Besorgung der französischen Blätter schuldet der Herausgeber besonderen Dank der Weltkriegsbücherei in Berlin, über die im vorigen Hefte unserer Zeitschrift berichtet wurde, sowie Herrn Ulrich Gutersohn in Luzern, für die Besorgung der englischen wiederum diesen beiden Stellen, ferner Herrn Herman Scheffauer in Berlin, Herrn G. J. van Sierenberg de Boer in Rotterdam, für die österreichischen, Herrn Dr. Ottokar Mascha und Herrn K. K. Sektionsrat Dr. Emil Edlen von Horrak, beide in Wien, für die ungarischen Herrn Alexander Konya, Herrn Ernst Vidor und Herrn Béla Zwack, beide in Budapest. Daneben sei allen Künstlern, Kunstanstalten und Besitzern von Plakaten für die bereitwillige Ueberlassung ihres Materials gedankt. Leider ist ja noch immer nicht ein Ende des Krieges abzusehen, und so wird der Stoff an Kriegsgraphik immer reichhaltiger und umfangreicher, sodass schon das nächste Heft wiederum Arbeiten der Kriegsgraphik wird veröffentlichen können. Auch der Wunsch des Herausgebers ist es, trotz der Fülle des interessanten Stoffes, diesen bald durch Arbeiten des Friedens wieder ablösen zu können. Sachs.

## BERICHTIGUNG

Zu dem in der vorigen Nummer unserer Zeitschrift erschienenen Aufsatz „Drucksachen der Lebensmittelversorgung“ von Heinrich Inheim erhalten wir von unserem Mitgliede, Herrn J. Morier, folgende Richtigstellung: „Der Verfasser bemerkt ganz am Anfang, dass die schweizerischen Brief-

marken nach seinem Wissen nach Ferd. Hodler's Zeichnungen angefertigt sind. Dies trifft zu für die Banknoten von 50 und 100 Franken. (Die von 1000 Franken sind von Eug. Burnand). Für die Briefmarken sind die Zeichnungen meines Wissens nach Albert Welti, Böcklin's Schüler, wenigstens die 5-cts-Marke mit Tell's Bub. Hodler hat in der Tat eine Briefmarke entworfen mit dem Tell, die aber nicht zur Ausführung kam“.

## AUKTION LAUTREC'SCHER PLAKATE

In dem bekannten Buch- und Kunst-Antiquariat von Max Perl in Berlin fand im Oktober eine Versteigerung moderner Graphik und Handzeichnungen aus dem Besitze eines Münchener Kunstfreundes statt. Unter den versteigerten Arbeiten befanden sich diesmal eine grössere Anzahl Plakate von Toulouse-Lautrec, die ziemlich hoch bezahlt wurden, da die Werke dieses französischen Künstlers immer höher bewertet werden. Bei dem Interesse, das unsere sammelnden Mitglieder diesen Arbeiten entgegenbringen, seien die Blätter und die von ihnen erzielten Preise hier aufgeführt:

Jeane Avril, singend	32— M.	L'Artisan Moderne	50— M.
Jeane Avril, tanzend	50— „	Photographe Sescou	10— „
La Dépêche	20— „	Troupe de Mlle.	
Elles	36— „	Eglantine	13— „
H. Lautrec		May Belfort	200— „
2e tirage a 30	45— „	Divan Japonais	15— „
The Chap Book	25— „	Catalogue d'affiches	
Salon des Cent	9— „	artistiques, Umschlag	15— „

## EIN DEUTSCHES HANDELSMUSEUM

Im Deutschen Buchgewerbehaus fand eine Versammlung statt, die von dem Direktorium der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 einberufen worden war, und von Vertretern aller Kreise des Buchgewerbes, des Buchhandels, der Wissenschaft und Kunst besucht wurde, die das schöne Werk der Bugra geschaffen hatten. Die Versammlung beschäftigte sich mit der Frage, wie die durch die Bugra geschaffenen kulturellen Werte und Bestrebungen künftig zu erhalten und nutzbar zu machen seien. Den einleitenden Vortrag hielt der Vorsitzende des Deutschen Buchgewerbevereins, Geh. Hofrat Dr. Ludwig Volkmann, zurzeit Mitglied der politischen Abteilung bei dem Generalgouverneur in Belgien. Er schlug zur Vertiefung der Werke der Bugra eine Organisation aus einer wissenschaftlichen, einer literarischen, einer künstlerischen und einer technisch-gewerblichen Gruppe vor, zu denen Vertreter der Universität, die Deutsche Bücherei, künstlerische und gewerbliche Verbände gehören sollten. Der Syndikus der Handelskammer, Justizrat Dr. Wendlandt, berichtete über den Plan eines Deutschen Handelsmuseums, das aus der Sonderausstellung „Der Kaufmann“ in Leipzig entstehen soll. Universitätsprofessor Dr. Walter Goetz teilte mit, dass die Schätze der von seinem Vorgänger Professor Lamprecht geschaffenen Halle der Kultur im Institut für Kultur- und Universalgeschichte aufbewahrt würden, und dass das Bedürfnis nach ihrer Wiederaufstellung dringend vorhanden sei. Die Versammlung erklärte sich grundsätzlich mit dem Plan, den Dr. Volkmann entwickelt hatte, einverstanden. Zur Vorbereitung der Organisation wurde ein Ausschuss gewählt, dem der Buchhändler Arndt Meyer, Professor Dr. Goetz, der Buchgewerbekünstler Professor Tiemann, der Direktor des Schriftmuseums Professor Dr. Schramm und der Verwaltungsdirektor im Buchgewerbeverein, Fiedler, angehören.